

Internet: <https://peter-hug.ch/appetite>

MainSeite 1.698

Appetit 565 Wörter, 4'105 Zeichen

Appetit (lat., »Begierde«),

s. v. w. Eßlust, insbesondere aber das auf eine bestimmte Speise gerichtete Verlangen. Von dem Hunger ist der Appetit besonders dadurch unterschieden, daß, während jener ein lästiges Gefühl erregt und einen schmerzhaften Zustand hervorbringt, wenn er nicht sofortige Befriedigung erhält, der Appetit nur einen angenehmen Reiz ausmacht, der die Speichelabsonderung erhöht und, selbst wenn er unbefriedigt bleibt, ohne Nachteil von selber wieder aufhört. Der Appetit gehört zu den sogen. Gemeingefühlen, d. h. zu denjenigen Gefühlen, welche wir nicht auf ein äußeres Objekt, sondern auf gewisse innere Zustände unsers eignen Körpers beziehen.

Wahrscheinlich sind es sensible Nerven der Magenschleimhaut (des Nervus Vagus), welche die Empfindung des Appetits vermitteln. Bei gewissen krankhaften Zuständen des Nervensystems, z. B. in dem Rekonvaleszenzstadium des Unterleibstypus, kommt zuweilen eine abnorme Steigerung des Appetits, in andern Fällen, z. B. bei Schwangern, eine verkehrte Richtung desselben auf ungenießbare und selbst ekelhafte Dinge vor. Bei den verschiedensten Krankheiten, auch den leichtern des Magens und Darmkanals, besteht Mangel oder Störung des Appetits (Anorexie); doch können dieser Störung auch zahlreiche andre, namentlich fieberhafte, Krankheiten oder Gemütsaffekte zu Grunde liegen. Zuweilen stellt sich lebhafter Appetit auf Brot ein, wenn Würmer im Darm sind; Appetit auf absorbierende Stoffe, wenn Säurebildung in übermäßigem Grad stattfindet. Unter den Heilmitteln, welche den Appetit befördern, stehen bei gewissen Fällen die Salzsäure, bei andern im Gegenteil kohlensaure Alkalien, namentlich das doppeltkohlensaure Natron, in verdientem Ruf. Außerdem sind die Bitterstoffe, Rhabarber, Aloe, Chinarinde, zu empfehlen.

Ende **Appetit**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 1. Band, Seite 698 im Internet seit 2005; Text geprüft am 17.3.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 7.4.2020 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/01_0699?Typ=PDF

Ende eLexikon.